

Das Angebot an schlachtreifen Rindern fällt weiterhin begrenzt aus. Insbesondere im Bereich der Schlachtkühe wird von kleinen Stückzahlen, vor allem auch in Deutschland, berichtet. Speziell die Nachfrage nach weiblichen Rindern ist dabei sehr flott und die Preise ziehen etwas an. Anders sieht es bei Jungstieren in Deutschland aus. In manchen Regionen lassen sich bessere Qualitäten schwieriger vermarkten, entsprechend nimmt der Druck von Seiten der Schlachtunternehmen zu, die Preise zu reduzieren.

In Österreich ist das Angebot bei Jungstieren nach wie vor verhalten, bei einer etwas rückläufigen Nachfrage. Es ist schwierig Prognosen für die nächsten Wochen zu machen, da auch viel davon abhängt, inwieweit die Gastronomie wieder öffnet. Die Preise sind stabil.

Bei Schlachtkühen ist das Angebot nach wie vor sehr knapp, bei einer für die Jahreszeit normalen Nachfrage. Die Preise tendieren nach oben.

Bei Schlachtkälbern ist die Nachfrage rückläufig, die Preise geben leicht nach.

Einstellrinder: Bei den Einstellern ist das Angebot zu Jahresbeginn verhalten. Bei weiblichen und Bio Einstellern ist die Nachfrage sehr gut. In der Fresser-Vermarktung ist das Angebot aktuell verhaltener, bei einer ebenfalls regen Nachfrage. Die Notierungspreise bei Fresser und Einsteller sind stabil.

Nutzkälber: Bei Nutzkälbern ist die Situation im Wesentlichen unverändert. Das schwere masttaugliche Kalb ist weiterhin gefragter als das leichte Kalb. Mittlere bis schwächere Kälberqualitäten werden nachfrageseitig weiterhin vernachlässigt. Die Kälbernotierungspreise sind in der laufenden Woche unverändert.

Preiserwartungen netto für Woche 02/2021 (11.01. – 17.01.2021)

(Die angegebenen Basispreise sind Bauernauszahlungspreise ohne Berücksichtigung von Qualitäts- und Mengenzuschlägen!)

Jungstier HK R2/3	€ 3,47
Kalbin HK R2/3	€ 2,90
Kuh HK R2/3	€ 2,07
Schlachtkälber HK R2/3	€ 6,25